Mobilitätswerkstatt #3, 22.09.2020, im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck Ergebnisprotokoll

Datum: 22.09.2020
Zeit: 18:30 – 20:30 Uhr

Ort:
Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Stadtsaal,
Fürstenfeld 12, 82256 Fürstenfeldbruck

Teilnehmer: 28 Bürgerinnen und Bürger, inkl. Presse

Anhang: Foliensatz der Präsentation, Mobilitätswerkstatt #3, 22.09.2020

TAGESORDNUNG

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Prozessdarstellung
TOP 3	Maßnahmen – oder konkrete Umsetzungsmöglichkeiten
TOP 4	Offene Diskussion
TOP 5	Nächste Schritte
TOP 6	Fazit Auswertung Maßnahmen-Blätter

Hinweis

Um den Protokollumfang zu begrenzen und um die Leserlichkeit zu vereinfachen, wird im Folgenden nur die männliche Schreibweise verwendet.
Das Protokoll wurde verfasst von Green City Experience GmbH, Teil der Arbeitsgemeinschaft des VEP mit gevas humberg & partner und ASV Wulfhorst.

TOP 1: Begrüßung

Begrüßung vom 2. Bürgermeister Herrn Stangl:

- Bedeutung der Beiträge aus der Bürgerschaft für den VEP-Prozess wird betont
- Unmittelbarer Austausch untereinander und mit den Experten ist wertvoll

Begrüßung von Kerstin Knuth:

- Vorstellung der Agenda

TOP 2: Prozessdarstellung

- Kerstin Knuth: Vorstellung des Prozesses und der Projektphasen mit den unterschiedlichen Formaten anhand der neuen Prozessgrafik: Wie greifen die unterschiedlichen Phasen und Formate ineinander, was findet wo Eingang.
- Prof. Wulfhorst: Vorstellung der Leitziele und der Präambel, bevor diese in der kommenden Woche vom Stadtrat beschlossen werden sollen (öffentliche Sitzung am 29.09.2020).

TOP 3: Maßnahmen - oder konkrete Umsetzungsmöglichkeiten

- Erläuterung des Vorgehens bei der Maßnahmenbewertung und den möglichen Maßnahmen-Ergänzungen.
- Danach systematisches Bearbeiten der einzelnen Maßnahmenbereiche zu den 10 Leitzielen. Nach der Vorstellung jedes Leitziels und der vorgeschlagenen Umsetzungsmöglichkeiten/Maßnahmen besteht die Möglichkeit für Fragen von Seiten der Teilnehmer.
- Stand 22.06.2020 der Leitziele 1-10 und jeweilige Maßnahmenvorschläge siehe Foliensatz im Anhang

Leitziel 1

Fragen zu Maßnahme 1.2.

- Ist schon definiert was der zentrale Bereich der Schöngeisinger Straße ist?
  Antw.: Nein, es besteht noch keine konkrete Planung.
- Bitte Shared-Space nochmal erläutern
  Antw.: Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichwertig und begegnen sich in einem gemeinsamen, geteilten Raum bei max. Tempo 20.
- Was ist mit Zentren gemeint?
  Antw.: Aller Voraussicht nach das Historische Zentrum, die Buchenau und der Fliegerhorst

Fragen zu Maßnahme 1.1.

- Ist die Hauptstraße inkludiert?
  Antw.: Es geht um den gesamten öffentlichen Raum, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Fragen zu Maßnahme 1.3.

- Öffentliche Nutzung der Erdgeschoßzonen, was ist das?
  Antw.: Städte mit belebten öffentlich zugänglichen Nutzungen in den Erdgeschoßzonen (z.B. öffentliche Einrichtungen, Einzelhandel, Gastronomie), haben eine höhere Aufenthaltsqualität.

Anmerkung: Maßnahmen sind überall umsetzbar, nicht lokalspezifisch genug.

Anmerkung: Vorschläge stammen zum großen Teil aus der Stadtratsklausur, sind von den Gutachtern in Abstimmung mit der Stadtverwaltung ausgewählt und ergänzt worden, Konkretisierung findet in der nun gestarteten Maßnahmenphase statt.

Leitziel 2:

Keine Fragen

Leitziel 3:

Keine Fragen

Leitziel 4:

Fragen zu Maßnahme 4.1.

Was ist mit dem Ausbau der B471 gemeint? Sind der Ausbau der B471 und der Ausbau der S4 nicht widersprüchlich?
Antw. Prof. Wulfhorst: Der Ausbau ist im Bundeswegeplan bereits vorgesehen und vom Bundestag somit bereits beschlossen.
Antw. 2. Bürgermeister Herr Stangl: Diese Maßnahme ist auch Grundlage für die Entwicklung des Fliegerhorstes.
Antw. Prof. Wulfhorst: An dieser Stelle geht es um die Zusammenarbeit, nicht um die angeführten Beispiele.
Antw. Herr Spath: Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten in der Verkehrsplanung: Vermeiden, Verlagern (wo das Vermeiden nicht möglich ist) sowie verträglich abwickeln.

Leitziel 5:

Keine Fragen

Leitziel 6:

Keine Fragen

Leitziel 7:

Fragen zu Maßnahme 7.3

Wo ist in der Buchenau ein Busbahnhof möglich, wo ist Platz?
Antw. Herr Kunz: Es gibt keine konkreten Planungen bisher. Problem wurde in vergangenen Formaten aber häufig genannt und muss gelöst werden.
Antw. Teilnehmer: Untertunnelung als Möglichkeit

Leitziel 8:

Keine Fragen

Leitziel 9:

Keine Fragen

Leitziel 10:

Fragen zu Maßnahme 10.1

Über die Themen Amperquerung und B2 wir schon Jahrzehnte diskutiert, wird es dazu irgendwann eine Lösung geben?
Antw.: Neue Amperquerung als B2 ist Bundesverkehrswegeplanung und damit ein Zeithorizont von mehr als 15 bis 20 Jahren. Bisher nicht im Bundesverkehrswegeplan vorgesehen. Verlegung der B2 evtl. einfacher zu realisieren, da andere Zuständigkeiten.

TOP 4: Offene Diskussion

- Prozess wurde dargestellt. Messbarkeit der Ziele und Maßnahmen fehlt. Anregung dies stärker zu berücksichtigen
  Antw. Herr Spath: Dies wird am Ende der Maßnahmenphase umgesetzt.

- Anmerkung: Bis 2030 ist noch viel Zeit, es sind viele Maßnahmen vorgeschlagen. Das Ganze braucht auch einen finanziellen Rahmen. Gibt es Fördertöpfe, die angezapft werden können?
  Antw.: Maßnahmen werden mit Prioritäten versehen und in Steckbriefen dargestellt (Kosten, Zeitrahmen etc.). Im nächsten Schritt werden die Maßnahmen mit dem Beirat diskutiert und eine Priorisierung vorgenommen. Dann Vorberatung im Lenkungskreis und Kondensierung zu einem Maßnahmenplan.
  Antw. Frau Dr. Miramontes: Mobilitätsstationen sind bereits in der Planung. Die Einrichtung von Mobilitätsstationen als Teil des Landkreisprojektes wurde im Sommer beschlossen. Auch andere Maßnahmen sind bereits auf den Weg gebracht.

- Wie ist die Reihenfolge der Leitziele zu verstehen, in letzter Sitzung wurde gesagt es gibt keine Wertigkeit (Ziel 4 wurde zu Ziel 8)
  Antw.: Ziel 1 bis 4 sind eher übergreifend/strukturell, dann werden die Leitziele konkreter.

- Zu Maßnahme 7.2: Vorschlag für Strategiewechsel: S4 auf der Strecke gegenüber dem Fernverkehr priorisieren. Somit gerät die Bahn in Zugzwang.
  Antw. Prof. Wulfhorst: Schlüssiger Vorschlag, dem wird nachgegangen.

- Ladeinfrastruktur sehr wichtig, aber Unterschied zwischen 9.3 und 10.3 ist nicht klar.
  Antw. Prof. Wulfhorst: Fokus liegt bei 9.3 auf dem öffentlichen Parken. Bei 10 geht es um den grundsätzlichen Ausbau der Ladeinfrastruktur (bedarfsgerecht).
  Antw. Herr Spath: Dies könnte bspw. auch die Einführung eines Fördertopfes sein.
- Antw. Frau Dr. Miramontes: Parkplätze mit Ladeinfrastruktur sind sehr teuer. Aber auch Parkplätze für E-Fahrzeuge ohne Ladesäule sind sinnvoll, um Anreize zu schaffen.

- Ladeinfrastruktur für grünen Wasserstoff im Fliegerhorst mitgedacht?
  Antw. Frau Dr. Miramontes: Planung im Fliegerhorst ist noch nicht so weit fortgeschritten.

- Die Diskussion zu konkreten Maßnahmen mit den Teilnehmern hat gefehlt. In Gesprächen kann man zu gemeinsamen Lösungen und Ideen kommen. Je konkreter die Maßnahmen sind, desto leichter die Umsetzung und der Beschluss.
  Antw. Frau Dr. Miramontes: Stadtratssitzungen sind in der Regel öffentlich.
  Antw. Frau Knuth: Corona bedingt ist kein intensiverer Austausch möglich gewesen.
  Antw. Frau Dr. Miramontes: Ich freue mich über Anregungen und Ideen. Kommen sie gerne auf mich zu.

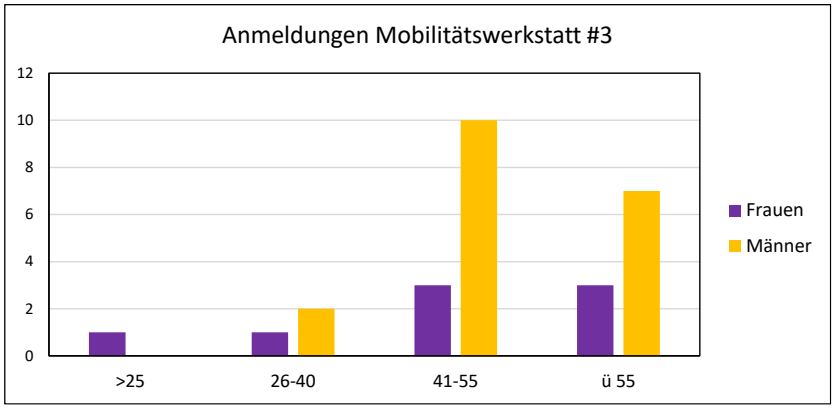
- Lässt sich die Stellplatzsatzung um Ladesäulen ergänzen?
  Antw. Prof. Wulfhorst: Das ist grundsätzlich denkbar; es wird geprüft.

TOP 5: Nächste Schritte

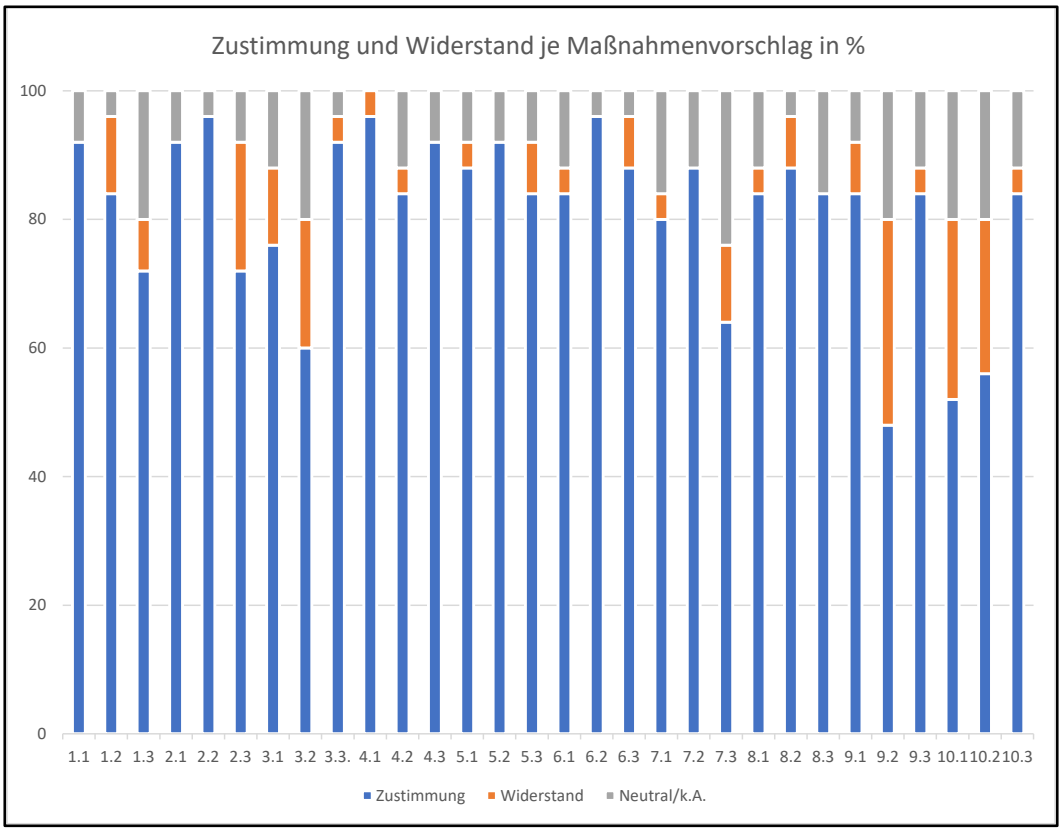
Die ausgefüllten Maßnahmenblätter der anwesenden Teilnehmer werden ausgewertet. Das Ergebnis fließt als Stimmungsbild der Veranstaltung in den weiteren Prozess (Beirat und Nachbarkommunen) ein.
Schlusswort 2. Bürgermeister Herr Stangl: Danke für das Engagement. Corona bedingt war leider kein interaktives Format möglich. Kommende Veranstaltungen stehen hoffentlich wieder unter einem anderen Stern.

TOP 6: Fazit Auswertung Maßnahmen-Blätter

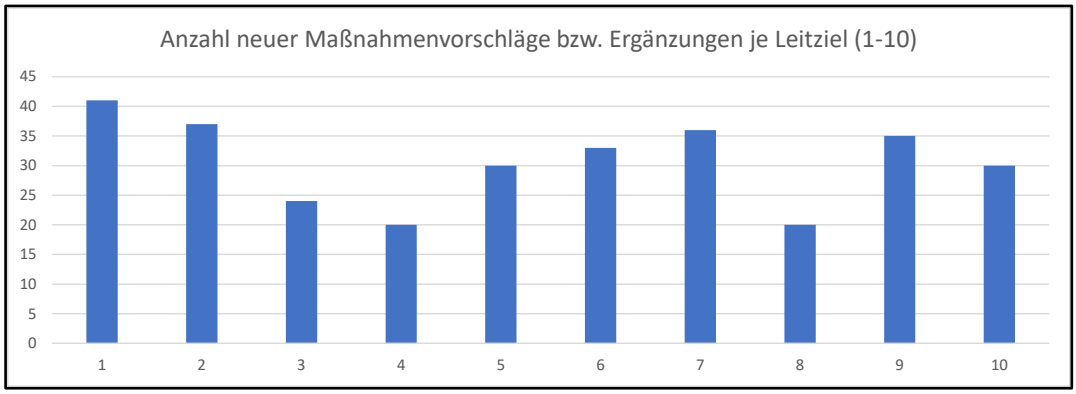
Von den insgesamt 28 Teilnehmern, inkl. Presse, wurden 25 Maßnahmen-Blätter ausgefüllt und eingesammelt. An der Mobilitätswerkstatt #3 nahmen acht Frauen und 19 Männer teil. Die am stärksten vertretende Altersgruppe waren die 41- bis 55-Jährigen.



Für jedes Leitziel gab es je drei Maßnahmenvorschläge, 30 Stück insgesamt. Acht Stück davon trafen auf Zustimmung der Teilnehmenden der Mobilitätswerkstatt #3 von über 90%. Drei Stück erfahren über 10% Widerstand, weitere fünf Stück über 20% Widerstand. Bei allen anderen 14 Maßnahmenvorschlägen überwiegt die Zustimmung mit mindestens 72%, der Widersand ist mit höchstens 8% beschrieben.



Jedes Leitziel konnte mit Maßnahmenvorschlägen bzw. Ergänzungen versehen werden. Mehr als jeweils 30 neue Maßnahmenvorschläge bzw. Ergänzungen gingen für sieben Leitziele ein. Für Leitziel 1 „Die Zentren und Quartiere stärken“ gab es genau 41 Anmerkungen der Teilnehmenden. Nur drei Leitziele wurden mit maximal 24 Maßnahmenvorschlägen bzw. Ergänzungen weitaus weniger ergänzt.



Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

GROSSE KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK

Verkehrsentwicklungsplan

gevas humberg & partner

ASV Wulfhorst
Agentur für Standort- und Verkehrsentwicklung

GREEN CITY EXPERIENCE

Mobilitätswerkstatt #3
Veranstaltungsforum Fürstenfeld,
22.09.2020

Agenda der Veranstaltung

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Prozess des Brucker VEP

TOP 3 Maßnahmen – Oder: Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten

TOP 4 Offene Diskussion

TOP 5 Nächste Schritte

TOP 2 Prozessdarstellung des Brucker VEP

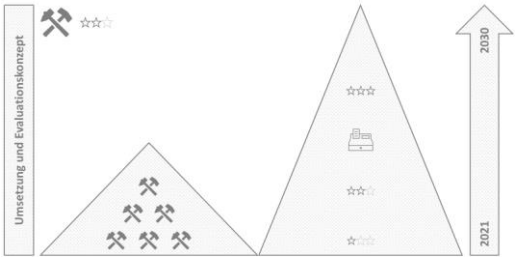
2017 bis heute und noch mehr

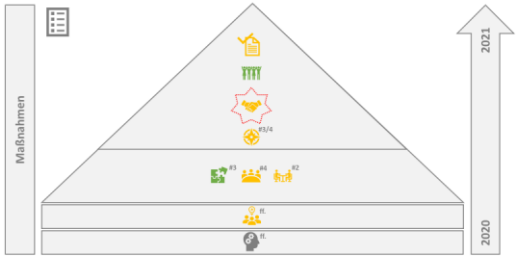
Prozess des Brucker VEP

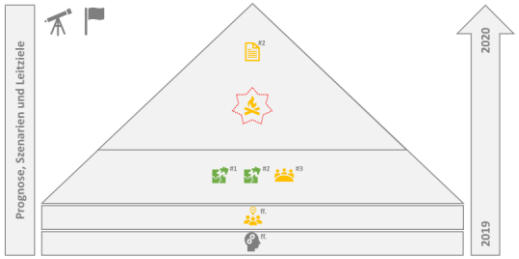
Format	Icon
(I) Planerteam (kontinuierlich)	
(G) Projektgruppe (kontinuierlich)	
(G) Präsentation UVA	
(G) Lenkungsgruppe	
(Ö) Pressekonferenz	
(Ö) Bürgerversammlung West	
Verkehrszählungen	
Parkraumerhebung	
Kordonbefragung	
(Ö) Haushaltsbefragung	
(Ö) Crowdmapping (Online-Beteiligung)	

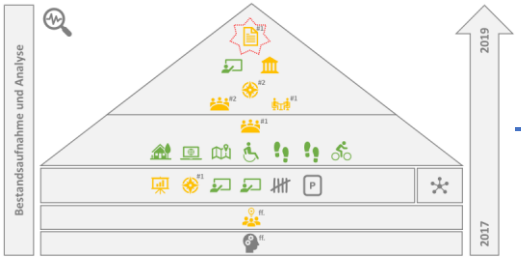
Format	Icon
(Ö) Wandernde Karte	
(Ö) Stadtrundgang Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen	
(Ö) Stadtrundgang erweiterte Innenstadt	
(Ö) Stadtrundgang Brucker Westen	
(Ö) Stadtrundfahrt Jugendliche	
(G) Beirat	
(G) Nachbarkommunen	
(Ö) Öffentliche Präsentation	
(G) (außerordentliche) Stadtratssitzung	
(G) Zwischenbericht	

Format	Icon
(Ö) Mobilitätswerkstatt 1-3	
(G) Klausur	
(G) Beschluss	
(Ö) Öffentliche Abschlussveranstaltung	
(G) Endbericht	
Meilenstein	
Umsetzung	
Evaluation	
Zwischenfazit	



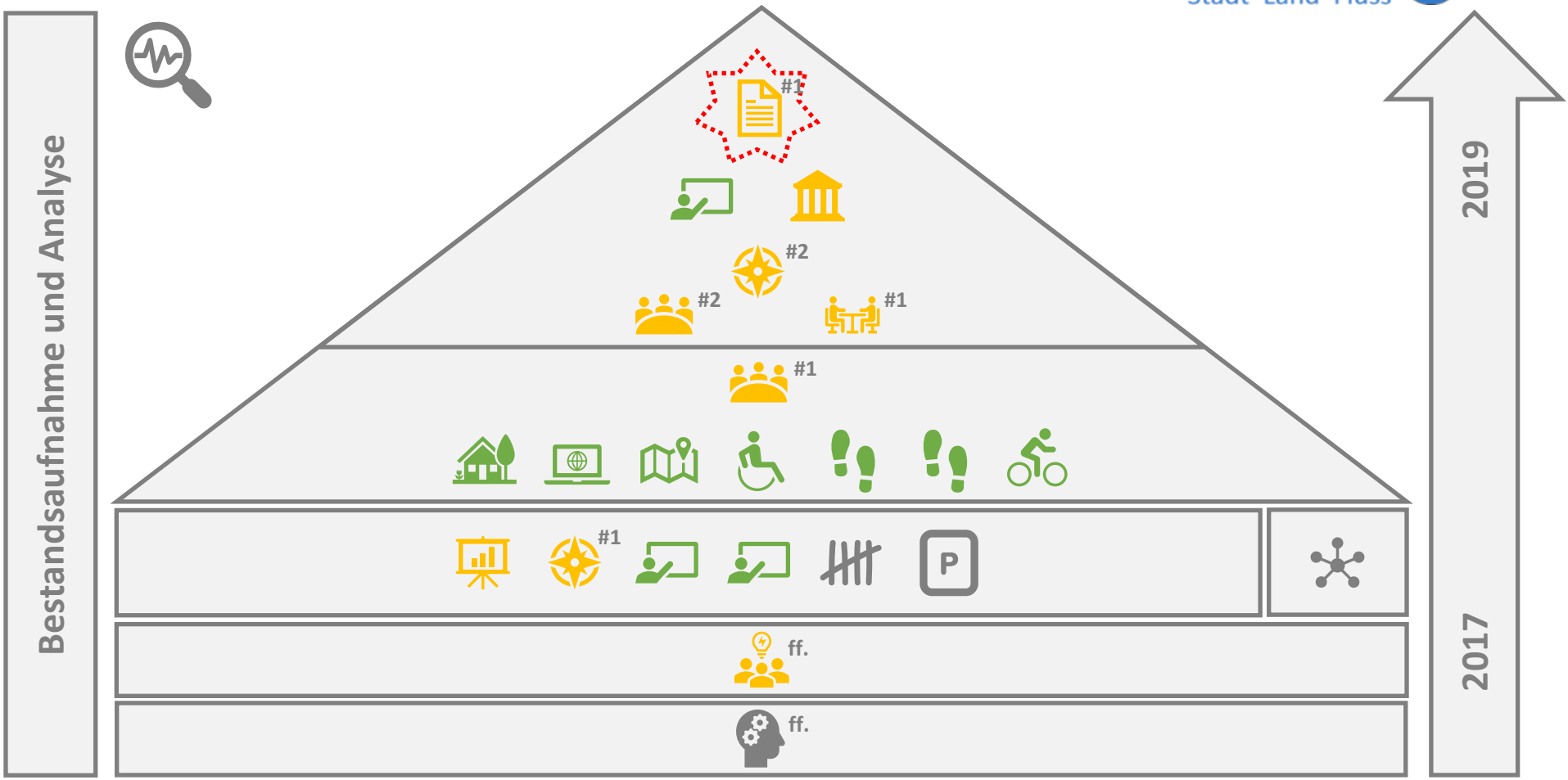




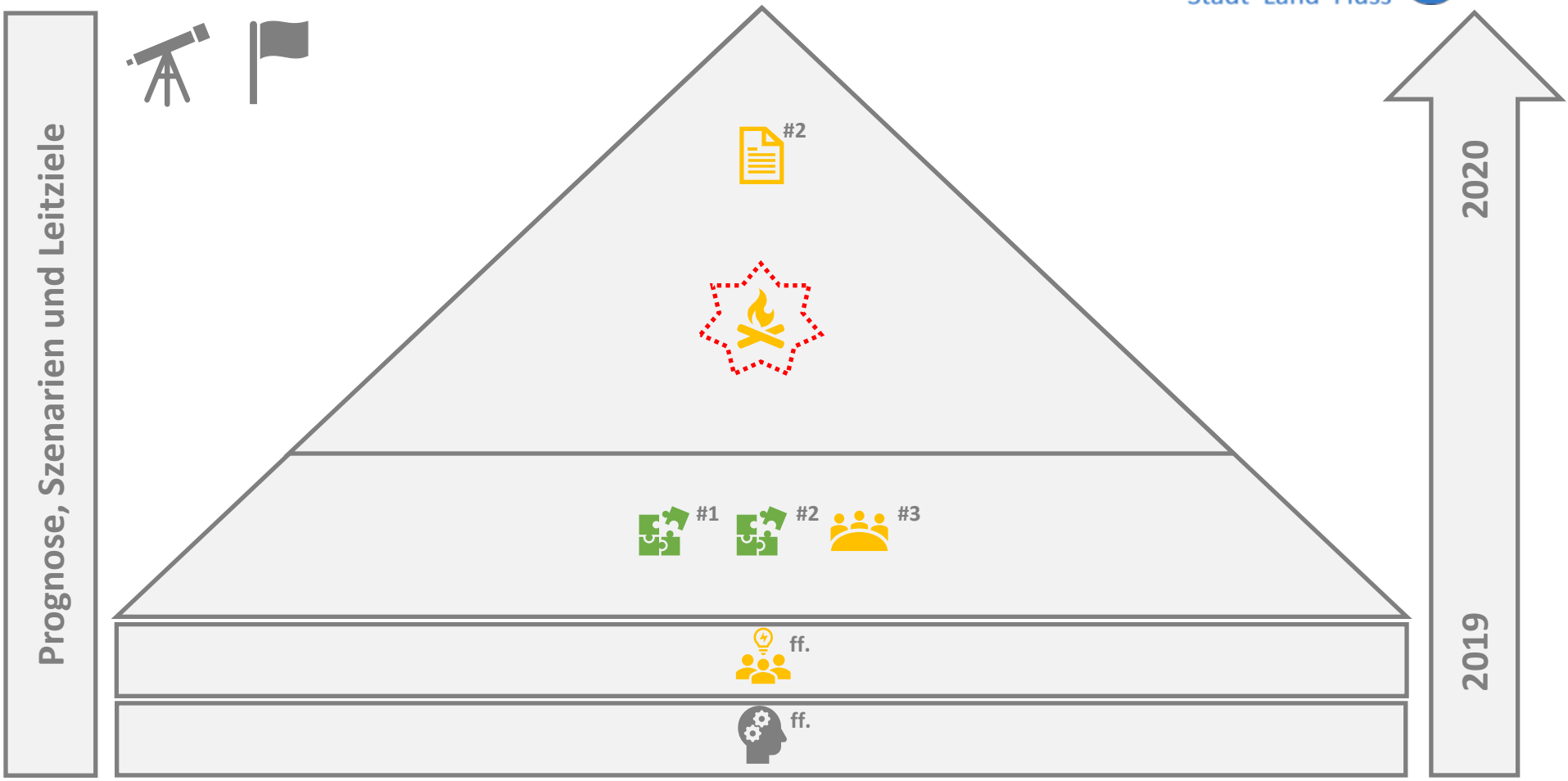


Bestandsaufnahme und Analyse

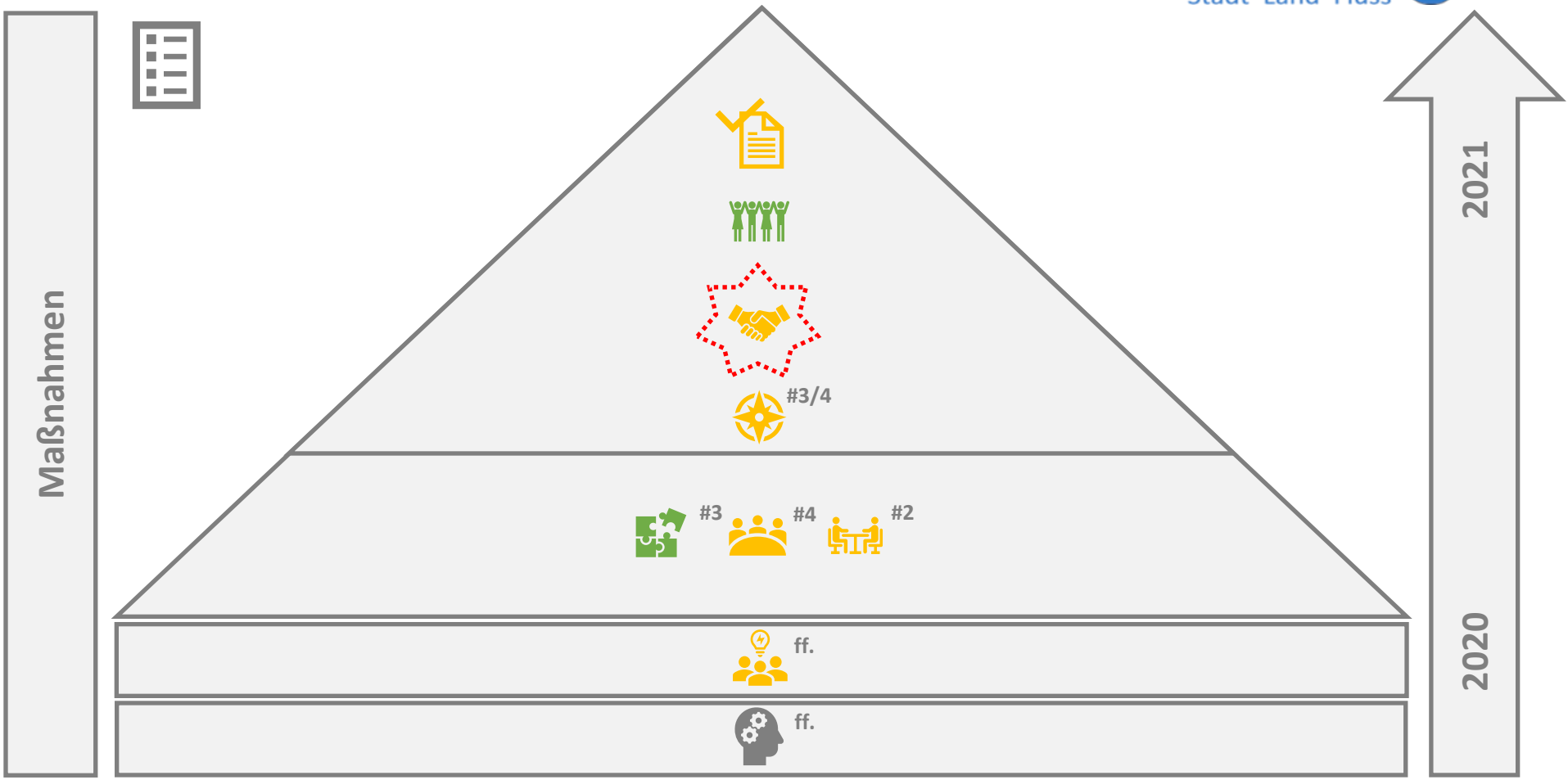
Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss



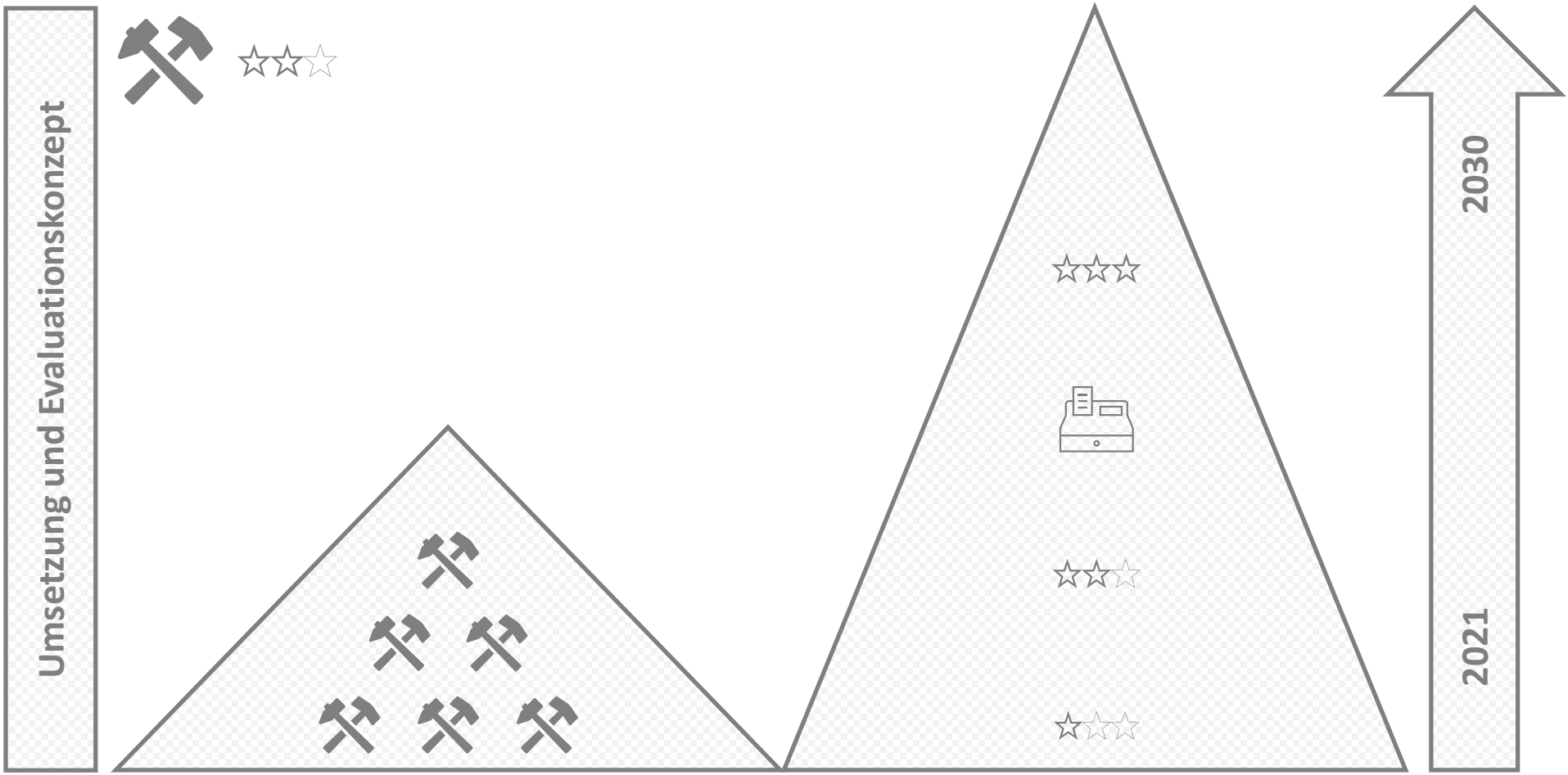
Prognose, Szenarien und Leitziele



Maßnahmen



Umsetzung u. Evaluationskonzept

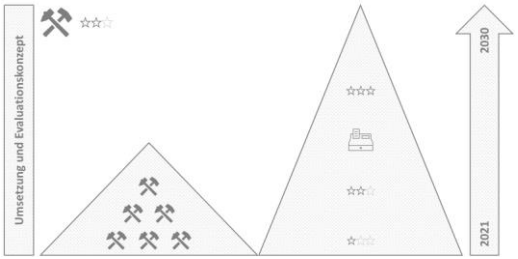


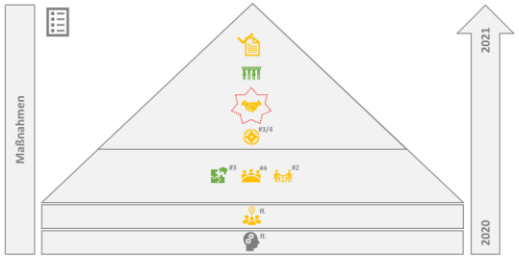
Prozess des Brucker VEP

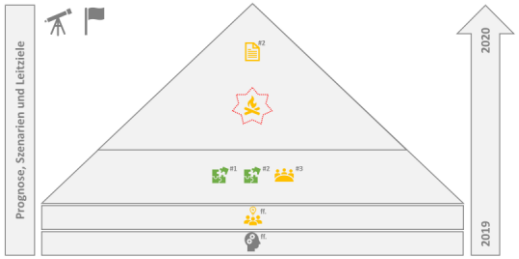
Format	Icon
(I) Planerteam (kontinuierlich)	
(G) Projektgruppe (kontinuierlich)	
(G) Präsentation UVA	
(G) Lenkungsgruppe	
(Ö) Pressekonferenz	
(Ö) Bürgerversammlung West	
Verkehrszählungen	
Parkraumerhebung	
Kordonbefragung	
(Ö) Haushaltsbefragung	
(Ö) Crowdmapping (Online-Beteiligung)	

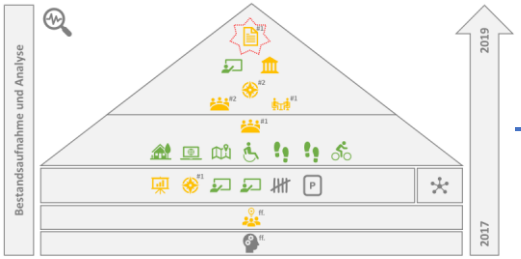
Format	Icon
(Ö) Wandernde Karte	
(Ö) Stadtrundgang Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen	
(Ö) Stadtrundgang erweiterte Innenstadt	
(Ö) Stadtrundgang Brucker Westen	
(Ö) Stadtrundfahrt Jugendliche	
(G) Beirat	
(G) Nachbarkommunen	
(Ö) Öffentliche Präsentation	
(G) (außerordentliche) Stadtratssitzung	
(G) Zwischenbericht	

Format	Icon
(Ö) Mobilitätswerkstatt 1-3	
(G) Klausur	
(G) Beschluss	
(Ö) Öffentliche Abschlussveranstaltung	
(G) Endbericht	
Meilenstein	
Umsetzung	
Evaluation	
Zwischenfazit	









10 Leitziele für den Verkehrsentwicklungsplan Fürstenfeldbruck

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

1. Die Zentren und Quartiere stärken.
2. Den Fliegerhorst als nachhaltiges Stadtquartier entwickeln.
3. Die bauliche Entwicklung verkehrssparsam gestalten.
4. Verkehrsprobleme gemeinsam mit den Nachbarn lösen.
5. Das Zu-Fuß-Gehen sicher, barrierefrei und komfortabel machen.
6. Das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel stärken.
7. Den Öffentlichen Personennahverkehr weiter stärken.
8. Neue Mobilitätsoptionen schaffen und integrieren.
9. Den ruhenden Kfz-Verkehr verträglicher gestalten.
10. Kfz-Verkehrsbelastungen in Innenstadt und in Wohngebieten reduzieren.

Präambel 1/3

Die folgenden Leitziele stellen eine Orientierung für die Entwicklung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung der Mobilität für die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck dar. Sie wurden im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans nach Beratung im Beirat und mit öffentlicher Beteiligung in den Mobilitätswerkstätten sowie auf der Klausurtagung des Stadtrats am 17. und 18. Juli 2020 in einem breit getragenen Konsens abgestimmt. Diese Leitziele sollen vom Stadtrat in seiner Sitzung am 29.09.2020 als Grundsatz für die Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen beschlossen werden. Die entsprechende Sitzungsvorlage können Sie hier herunterladen (unter Punkt Ö4). Die Stadtratssitzung ist öffentlich, Sie sind herzlich dazu eingeladen teilzunehmen.

Präambel 2/3

Die Konzeption ist langfristig ausgelegt und soll über die nächsten 10 bis 15 Jahre verfolgt werden. Es bleibt eine kontinuierliche Aufgabe der einzelnen Akteure, die weitere dynamische Entwicklung bei der Realisierung der Maßnahmen zu berücksichtigen. Dabei sind alle gesellschaftlichen Gruppen, Unternehmen und Organisationen so zu beteiligen, dass in einem gemeinsam getragenen Prozess Mobilität für alle in einem respektvollen Miteinander ermöglicht wird.

Präambel 3/3

Der Verkehr wird stadtverträglich, sicher, ökonomisch effizient, sozial gerecht, gesundheitsfördernd, umweltfreundlich und klimaschonend gestaltet. Damit fügt sich der Verkehrsentwicklungsplan für die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck in die Zielsetzungen zur Gestaltung einer nachhaltigen Mobilitätskultur ein, trägt zur Entwicklung einer lebenswerten Stadt bei, positioniert sich als Referenz in der Europäischen Metropolregion München und übernimmt globale Verantwortung für die Zukunft.

TOP 3 Maßnahmen – Oder: Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten

Konsultation und Ergänzung

Hintergrund

Nachdem der Stadtrat in seiner Klausursitzung im Juli 2020 mit der Maßnahmensammlung zum Verkehrsentwicklungsplan begonnen hat, sind nun nach der Sommerpause die Bruckerinnen und Brucker an der Reihe.

In der Mobilitätswerkstatt #3 rücken Maßnahmen, also konkrete Umsetzungsmöglichkeiten, in den Fokus.

Sie als Bürgerinnen und Bürger spielen bei dem Blick auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten eine sehr wichtige Rolle, Sie sind die lokalen Expert*innen vor Ort.

Die Ergebnisse fließen in weitere politische Veranstaltungen mit Stadtrat, Beirat und Nachbarkommunen ein.

Ablauf

Sagen Sie uns, was Sie von den Maßnahmenvorschlägen halten.

Sie haben die Möglichkeit, alle Maßnahmen **auf einer Skala von +3 bis -3 zu bewerten** (+3: ich stimme der Maßnahme komplett zu, -3: ich lehne die Maßnahme komplett ab).

Zusätzlich können Sie **eigene Maßnahmenvorschläge anbringen.**

Wichtig ist es zu erwähnen, dass die Anzahl der zu bewertenden Maßnahmen durch die Fachexperten begrenzt wurde, die Auswahl demnach nicht abschließend ist und sich weitere Maßnahmen in der Maßnahmensammlung befinden.

Mehr zum Verkehrsentwicklungsplan Fürstenfeldbruck finden Sie online unter www.brucker-stadtgespraeche.de/verkehrsentwicklungsplan-ffb/.

Zusammenfassung

1. Präsentation der Leitzieltitel

2. Fragen und Erläuterungen

3. Konsultation der Maßnahmen

   Wie hoch ist Ihre Zustimmung auf einer Skala von -3 bis +3?

4. Maßnahmen-Ergänzungen

   Welche Maßnahmen fehlen Ihrer Meinung nach?

1. Die Zentren und Quartiere stärken.

Die Zentren und Quartiere werden in ihrer Vielfalt gestärkt und durch attraktive Gestaltung in ihrer Aufenthaltsfunktion und -qualität aufgewertet. Die Erschließung wird für die verschiedenen Verkehrsarten sichergestellt, die zentralen Straßenräume werden in ihrer Verbindungsfunktion reduziert, die Belastungen durch den Kfz-Verkehr deutlich verringert. Wohnquartiere, Schulbereiche, Freizeit-, Kultur- und Geschäftszentren sowie bahnhofsnahe Bereiche werden verkehrsberuhigt.

1.1. Attraktive Umgestaltung öffentlicher Räume

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

1.2. Umbau des zentralen Abschnitts der Schöngeisinger Straße in einen „Shared-Space“-Bereich, mit verkehrsberuhigender Straßenraumgestaltung

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

1.3. Öffentliche Nutzungen in den Erdgeschosszonen

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

2. Den Fliegerhorst als nachhaltiges Stadtquartier entwickeln.

Es entsteht ein innovatives, eigenständiges, gemischt genutztes Quartier der kurzen Wege, in dem Wohnen und Arbeiten eng verzahnt sind und von Beginn an Nahversorgung und soziale Infrastrukturen geschaffen werden. Eine hochwertige Anbindung ist Voraussetzung für die Entwicklung. Ein attraktiver ÖPNV sichert die Verbindung ins Stadtzentrum und die Region, ein direkter S-Bahn-Anschluss wird angestrebt. Der Radverkehr wird innerhalb des Fliegerhorstes sowie ins Stadtzentrum und ins Umland attraktiv vernetzt. Der Kfz-Verkehr wird direkt an das Hauptverkehrsstraßennetz angebunden.

2.1. Realisierung eines gemischten Quartiers mit verschiedenen Nutzunge und kurzen Wegen, um Verkehr zu vermeiden

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

2.2. Einsetzen für eine hochwertige ÖPNV-Anbindung.

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

2.3. Direkte Anbindung des Kfz-Verkehrs an die B 471

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

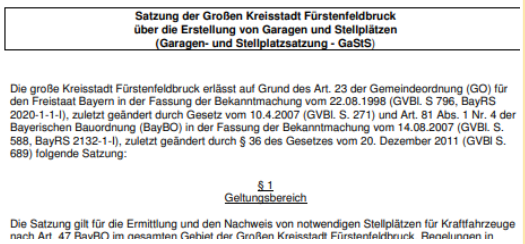
Mein Vorschlag 2:

3. Die bauliche Entwicklung verkehrssparsam gestalten.

Die strukturelle Entwicklung wird genutzt, um Kfz-Verkehr zu vermeiden und auf gesundheits-, umwelt- und stadtverträgliche Verkehrsarten zu verlagern. Bei aktuellen und zukünftigen Bauvorhaben werden gute fußläufige Erreichbarkeit, hochwertige Fahrradinfrastruktur, gute ÖV-Anbindung und innovative Mobilitätskonzepte umgesetzt und damit der Bedarf an Kfz-Stellplätzen minimiert. Gelegenheiten, um Lücken im Fuß- und Radwegenetz zu schließen, werden genutzt.

3.1. Ermöglichen von Mobilitätskonzepten für Bauvorhaben, die einen Teil der Kfz-Stellplätze ersetzen

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.



Satzung der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck
über die Erstellung von Garagen und Stellplätzen
(Garagen- und Stellplatzsatzung - GaStS)

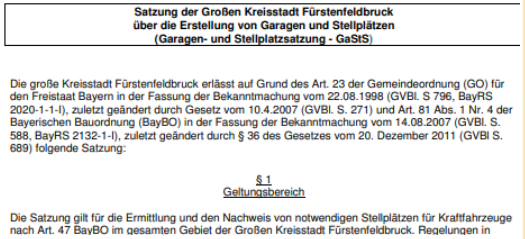
Die große Kreisstadt Fürstenfeldbruck erlässt auf Grund des Art. 23 der Gemeindeordnung (GO) für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.08.1998 (GVBl. S 796, BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.4.2007 (GVBl. S. 271) und Art. 81 Abs. 1 Nr. 4 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.08.2007 (GVBl. S. 588, BayRS 2132-1-I), zuletzt geändert durch § 36 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (GVBl S. 689) folgende Satzung:

§ 1
Geltungsbereich

Die Satzung gilt für die Ermittlung und den Nachweis von notwendigen Stellplätzen für Kraftfahrzeuge nach Art. 47 BayBO im gesamten Gebiet der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck. Regelungen in

3.2. Überarbeitung der Stellplatzsatzung für Kfz und Radverkehr (z.B. geringere Stellplatzpflichten im Umfeld der Bahnhöfe)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.



Satzung der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck
über die Erstellung von Garagen und Stellplätzen
(Garagen- und Stellplatzsatzung - GaStS)

Die große Kreisstadt Fürstenfeldbruck erlässt auf Grund des Art. 23 der Gemeindeordnung (GO) für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.08.1998 (GVBl. S 796, BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.4.2007 (GVBl. S. 271) und Art. 81 Abs. 1 Nr. 4 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.08.2007 (GVBl. S. 588, BayRS 2132-1-I), zuletzt geändert durch § 36 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (GVBl S. 689) folgende Satzung:

§ 1
Geltungsbereich

Die Satzung gilt für die Ermittlung und den Nachweis von notwendigen Stellplätzen für Kraftfahrzeuge nach Art. 47 BayBO im gesamten Gebiet der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck. Regelungen in

3.3. Umsetzung von quartiersbezogenen Mobilitätsstationen durch die Stadt (z.B. Parken, Ladeinfrastruktur, Sharing, …)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

4. Verkehrsprobleme gemeinsam mit den Nachbarn lösen.

Da der Verkehr nicht an den kommunalen Grenzen endet, Fürstenfeldbruck ein zentraler Knotenpunkt ist, starke Verflechtungen in der Region bestehen und die Konversion des Fliegerhorsts nur in Abstimmung mit den Nachbarn gelingen kann, sucht die Stadt Fürstenfeldbruck den Dialog zwischen den Ortsteilen, die interkommunale Zusammenarbeit sowie den Austausch mit dem Landkreis, der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Bauamt, dem MVV und der Metropolregion München. Auch internationale Erfahrungen werden für die Abstimmung einer regionalen Mobilitätsstrategie nutzbar gemacht und durch eigene Projekte dargestellt.

4.1. Gemeinsames Einsetzen für übergeordnete Infrastrukturmaßnahmen (Ausbau S4, Ausbau B471, „Radschnellverbindungen“)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

4.2. Einrichtung einer interkommunalen/ institutionsübergreifende Arbeitsgruppe „Mobilität“

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

4.3. Regelmäßige Beratung der Bauleitplanung zwischen den Kommunen im Sinne der Regionalen Entwicklungsstrategie des Landkreises

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

DURCHATMEN!

Stimmung, Getränke und Verständnisfragen

5. Das Zu-Fuß-Gehen sicher, barrierefrei und komfortabel machen.

Da jeder Weg zumeist zu Fuß beginnt und endet, hat der Fußverkehr hohe Priorität. Die Attraktivität des Fußverkehrs wird durch kompakte Siedlungsstrukturen gesichert und weiter verbessert. Konfliktpunkte mit dem fließenden und ruhenden Verkehr werden entschärft. Die Schaffung der Barrierefreiheit ist zentral und wird zügig vorangetrieben. Es wird ein durchgängiges, sicheres und komfortables Wegenetz mit attraktiven öffentlichen Räumen geschaffen.

5.1. Schaffen von zusätzlichen Querungshilfen an vielbefahrenen Straßen (Fußgängerüberwege, Mittelinseln, Fußgängerschutzanlagen)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

5.2. Herstellung von Barrierefreiheit des Fußwegenetzes durch Gehwegabsenkungen/vorgezogene Seitenräume (Gehwegnasen)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

5.3. Teilnahme der Schulen in Fürstenfeldbruck an einem städtischen „Schulbus zu Fuß“ zur Reduzierung der Schulverkehre

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

6. Das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel stärken.

Der Radverkehr hat vor Ort und in der regionalen Verflechtung und auch für die Verknüpfung mit der S-Bahn hohe Bedeutung. Dabei sind sowohl schnelle, sportliche Radfahrende als auch Menschen mit hohem Sicherheitsbedürfnis, insbesondere Kinder und ältere Menschen, zu berücksichtigen. Für den Radverkehr wird ein durchgängiges, sicheres und komfortables Radverkehrsnetz gestaltet, Lücken werden – auch in der Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen – geschlossen. Insbesondere an zentralen Standorten und den Bahnhöfen werden hochwertige Abstellanlagen zur Verfügung gestellt.

6.1. Ausbau der Fahrradabstellanlagen an öffentlichen Orten

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

6.2. Erhöhung der Sicherheit im Radverkehr durch die Einrichtung bedarfsgerechter Radverkehrsinfrastrukturen

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

6.3. Umsetzung von Radschnellwegen (und überörtliche Verbindungen/Alltagsrouten)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

7. Den Öffentlichen Personennahverkehr weiter stärken.

Das bereits gute ÖPNV-Angebot in der Stadt Fürstenfeldbruck sowie zu einigen Nachbarkommunen wird systematisch weiter ausgebaut und attraktiv gestaltet, in der Konkurrenzsituation zum motorisierten Individualverkehr gestärkt. Der ÖPNV wird beschleunigt und im Takt verdichtet, barrierefrei und komfortabel nutzbar umgestaltet. Die Stadt setzt sich mit Nachdruck für die Verbesserung der Kapazitäten und der Taktfrequenz der S-Bahn nach München ein. Die Vernetzung zwischen den Bahnhöfen, den Quartieren und den Nachbarkommunen wird weiter ausgebaut.

7.1. Einsetzen für eine Erweiterung des ÖPNV-Angebots um zusätzliche Linien (v.a. Expressbusse) sowie Taktverdichtungen

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

7.2. Einsetzen für einen viergleisigen Ausbau der S-Bahn-Strecke in Richtung München

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

7.3. Realisierung eines Busbahnhofs im Bereich des S-Bahn-Halts Buchenau

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

8. Neue Mobilitätsoptionen schaffen und integrieren.

Durch innovative Mobilitätsangebote wie Car-Sharing, Bike-Sharing und On-Demand-Mobilität werden vielfältige Nutzungsmöglichkeiten geschaffen und so die Abhängigkeit vom eigenen Pkw reduziert. Die Mobilitätsangebote richten sich an alle, die in Fürstenfeldbruck wohnen, arbeiten, einkaufen oder ihre Freizeit verbringen. Sie werden an fußläufig gut erreichbaren Mobilitätsstationen gebündelt und mit dem öffentlichen Verkehrssystem vernetzt.

8.1. Realisierung von Mobilitätsstationen mit Bike-Sharing, Car-Sharing etc. (möglichst mit Elektrofahrzeugen)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

8.2. Integration von app-gestützten Mobilitätsdienstleistungen auf einer regionalen Plattform („Mobility-as-a-Service“)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

8.3. Mobilitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen (z.B. Beratung von Betrieben, Neubürgern, Events wie „Parking Days“ etc.)

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

9. Den ruhenden Kfz-Verkehr verträglicher gestalten.

Im historischen Zentrum und den Stadtquartieren wird die Parkraumbewirtschaftung so gestaltet, dass die Straßenräume vom ruhenden Kfz-Verkehr entlastet und Beeinträchtigungen des Fuß- und Radverkehrs verringert werden. Der ruhende Verkehr wird vorrangig in fußläufig erreichbaren und platzsparenden Stellplatzanlagen gebündelt, der Parksuchverkehr mit Hilfe eines Parkleitsystems minimiert. Der Lieferverkehr wird so gestaltet, dass andere Verkehrsarten nicht behindert werden.

9.1. Konzeption und Realisierung eines Parkleitsystems

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

9.2. Einführung von Parkgebühren im öffentlichen Straßenraum

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

9.3. Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

10. Kfz-Verkehrsbelastungen in der Innenstadt und in den Wohngebieten reduzieren.

Die Belastungen durch den Kfz-Verkehr in der Innenstadt sowie in bewohnten Gebieten werden verringert, dabei wird die Leistungsfähigkeit des Hauptverkehrsstraßennetzes verkehrsträgerübergreifend sichergestellt und eine Verdrängung in Nachbarquartiere und Nachbarkommunen vermieden. Die Potenziale der Fahrzeugtechnik, insbesondere die Förderung alternativer Antriebe und der Ladeinfrastrukturen sowie das Verkehrsmanagement werden genutzt, zeitliche, modale und räumliche Verlagerungsmöglichkeiten geprüft und Kfz-Fahrten soweit wie nötig eingeschränkt.

10.1. Verlegung der Bundesstraße B2 auf andere bestehende Achsen

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

10.2. Neubau einer Umgehungsstraße/einer 3. Amperquerung

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

10.3. Bedarfsgerechter Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	k. A.

Mein Vorschlag 1:

Mein Vorschlag 2:

TOP 4 Offene Diskussion

Fragen, Anmerkungen, Hinweise, Ideen

TOP 5 Nächste Schritte

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

gevas
humberg & partner

GROSSE KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK

Verkehrsentwicklungsplan

ASV Wulfhorst
Agentur für Standort- und Verkehrsentwicklung

GREEN CITY EXPERIENCE

gevas	Herr Harald Spath, +49 89 489 085 0, h.spath@gevas-ingenieure.de Herr Michael Kunz, +49 89 489 085 56, m.kunz@gevas-ingenieure.de
ASV Wulfhorst	Prof. Dr.-Ing. Gebhard Wulfhorst, gebhard.wulfhorst@tum.de
Green City Experience GmbH	Frau Kerstin Knuth, +49 89 890 688 637, kerstin.knuth@greencity.de Frau Pia Bolkart, +49 89 890 668 633, pia.bolkart@greencity.de
Projektleitung Stadt FFB	Dr.-Ing. Montserrat Miramontes, montserrat.miramontes@fuerstenfeldbruck.de